Gohlis Forum

21. Jahrgang | Informationen des Bürgervereins Gohlis e. V. | 2 / 2019

Herzlichen Glückwunsch zum 85. Geburtstag

Siegfried Thiele, der Doyen unter den Leipziger Komponisten, lebt seit langem in Gohlis. Am 28. März feiert er 85. Geburtstag. Wir gratulieren und wünschen Gesundheit, Lebensfreude und Schaffenskraft.

„Geradlinigkeit und Unbestechlichkeit sind Eigenschaften des Schaffens von Siegfried Thiele. Vordergründiges oder modisch Aufgeputztes verschiedener ästhetischer Richtungen entstand während der letzten 40 Jahre Zeit zuhauf in seinem Umfeld. Von derlei Erscheinungen ließ sich Thiele nie beeinflussen.“ Das schreibt Werner Wolf 1999 über den Komponisten, nachzulesen auf der Website des Musikverlages Breitkopf & Härtel.

1981 wird das Neue Gewandhaus in Leipzig eröffnet – mit Beethovens Neunter und Siegfried Thieles „Gesängen an die Sonne“ für Alt-und Tenorsolo, Orgel, Chor und Orchester. Gewandhauskapellmeister Kurt Masur hat das Werk in Auftrag gegeben und setzt die Aufführung gegen Einwände des SED-Zentralkomitees durch. Dort missfallen die Texte von Goethe, Schiller und Hölderlin, die der Komponist ausgewählt hat.

1934 wird Siegfried Thiele als Sohn eines Zimmermanns und einer Strumpfwirkerin in Chemnitz geboren. Die Eltern erkennen sein Talent und ermöglichen ihm Klavierunterricht. Schon als Zwölfjähriger erfindet er eigene Melodien. 1953-58 studiert er in Leipzig an der Hochschule für Musik Komposition, Dirigieren und Klavier, arbeitet danach als Musikschullehrer. Es folgt ein Studium in der Meisterklasse des Komponisten Leo Spies an der Akademie der Künste. 1962 wird Thiele Dozent an der Musikhochschule in Leipzig.

1963 gründet er das Leipziger Jugendsinfonieorchester. Im selben Jahr wird sein Klavierkonzert durch Annerose Schmidt uraufgeführt. Von da an spielen die bedeutendsten Orchester der DDR seine Kompositionen. Gleichzeitig schreibt Thiele liturgische Werke für die Christengemeinschaft. 1984 wird er zum Professor berufen. Der Komponist Bernd Franke, einer seiner Schüler, erinnert sich an einen „sehr professionellen Unterricht auf höchstem Niveau ... heute würde man sagen: alte Schule!“.

Am 1. Oktober 1990, drei Tage vor dem Beitritt der DDR zur Bundesrepublik, wird Siegfried Thiele zum Rektor der Leipziger Musikhochschule gewählt (und 1994 für weitere drei Jahre). In seine Amtszeit fallen einschneidende Veränderungen: die Fusion von Musik- und Theaterhochschule, die Wiedergründung des Kirchenmusikinstituts, die Einführung neuer Studiengänge, Prüfungs- und Studienordnungen, der Neubau des kriegszerstörten Konzertsaales. „Ein Glücksfall für die Hochschule“, resümiert der damalige Prorektor Johannes Forner, „die Integrität des Komponisten war auch die des Rektors“.

Das Leipziger Musikleben wusste Siegfried Thiele immer zu schätzen. Umso mehr bedauert der 84-Jährige, dass ihn Konzertbesuche zunehmend anstrengen. Nach wie vor spielt er täglich Klavier, liest viel und geht im nahegelegenen Rosental spazieren.

Doch das Komponieren hat er nicht aufgegeben. Im November 2018 wurde in der Gohliser Versöhnungskirche Thieles Kantate „Von Kriegen, von Gott und vom Frieden“ uraufgeführt, ein Auftragswerk von Martin Krumbiegels Kammerchor „Vox humana“. Peter Korfmacher schwärmte in seiner LVZ-Rezension vom „kostbar ökonomischen Altersstil, dem jede emotionale Exaltiertheit fremd ist... Lautere Schönheit und kristalline Klarheit sind die wichtigsten Parameter von Thieles Musik“.

Wolfgang Leyn

Gohliser Kulturkalender von März bis Mai

Ausgewählte Termine

Mi, 6. März | 20 Uhr | Budde-Haus
Klezmer with friends - Stella's Morgenstern. Beautiful Songs – New & Old Jewish Folk

Fr, 8. März| 18 Uhr | Galerie ARTAe Leipzig
Ausstellungseröffnung Claudia Hauptmann: „Halt & Hülle", Malerei (bis 18. April).

Fr, 8. März | 19 Uhr | Budde-Haus
Frauentagslesung – OSTPOKER. Eine Frau deckt ihre Karten auf. Lesung mit Marion Pelny und der Autorin Traude Engelmann

So, 10. März | 11 Uhr | Gohliser Schlösschen
Vernissage der Ausstellung „Der Hände Werk" – Ralf Just zeigt seine Fotografien von traditionellen Handwerksberufen und herstellenden Tätigkeiten mit den Händen. Der Fokus liegt auf dem Ursprung unserer industrialisierten Arbeitswelt. Öffnungszeiten: Di-So 14 bis 18 Uhr.

So, 10. März | 15 Uhr | Gohliser Schlösschen
„Clara. Meine Liebe." Zum 200. Geburtstag von Clara Schumann liest Sibylle Kuhne aus Tagebüchern und Briefen, Maria Streltsova spielt Klaviermusik von Clara und Robert Schumann sowie Johannes Brahms.).

Sa, 16. März | 20 Uhr | Pro Gohlis bei Kallenbach
„Die Gitarre kann alles, man muss sie nur lassen!" – Ein virtuos-musikalischer Abend mit Frank Fröhlich

Sa, 16. März | 20 Uhr | Mediencampus Villa Ida
Heinrich Köbberling, Schlagzeug-Professor an der HMT, spielt mit Nils Wogram, Posaunist und Kollege von der Hochschule Luzern, und Robert Lucaciu, Träger des Leipziger Jazz-Nachwuchs-Preises, am Kontrabass

Do, 21. bis So, 24. März „Leipzig liest"
Veranstaltungen in Gohlis siehe Seite 16 bis 19

Sa, 23. März | 19 Uhr | Keller der Bethesdakirche
Pilgern auf Irisch. Reise durch Europa in den Fußstapfen der keltischen Mönche des frühen Mittelalters, mit lustigen Erzählungen und Live-Musik von Pastor Barry Sloan (Nordirland

So, 24. März | 15 Uhr | Gohliser Schlösschen
KLAVIERKONZERT „once upon a time". Heloïse Ph. Palmer spielt Musik von Wolfgang Amadeus Mozart, César Franck, Alexander Skrjabin, Carl Loewe, Alberto Ginastera, John und Heloïse Palmer.

So, 31. März | 15 Uhr | Gohliser Schlösschen
221. BÜRGERKONZERT. Die Fagottisten David Petersen, Teodor Naumov, Dominik Schulz und Eckehard Kupke spielen Musik von Giovanni Gabrieli bis zu Astor Piazzolla.

Fr, 5./Sa, 6. April | 19 Uhr |
Kreativitätswerkstatt im Budde-Haus (Gartenhaus)
Vermittelt werden Grundtechniken des Buchbindens. Vorkenntnisse nicht nötig. Leitung: Uta Schlenzig, Tel. 5831287 oder info@kreativitaetswerkstatt-leipzig.de

Fr, 5. bis So, 7. April
Europäische Tage des Kunsthandwerks
Auch in Gohlis öffnen Kreative ihre Werkstätten, Ateliers und Läden, um sich bei der Arbeit über die Schultern schauen zu lassen. Näheres unter https://kiezgefluester.de/events/

Fr, 12. April 2019 | 20 Uhr | Budde-Haus
Theater-Café – DER HEIRATSANTRAG / REVANCHE / FAUST ONE. Drei Stücke mit dem theater eumeniden.

Sa, 13. April | 19.30 Uhr | Mediencampus Villa Ida
Blüthner Classics: Die Pianistin Tanya Gabrielian (USA) spielt Händel, Beethoven, Eugène Ysaye, Franz Schubert.

Sa, 13. April | 20 Uhr | Pro Gohlis bei Kallenbach
„Tolldreiste Geschichten" von Honoré de Balzac. Literarisch-musikalisches Programm
mit Friedhelm Eberle und Ketevan Warmuth (Piano)

Sa, 13./So, 14. April
Kreativitätswerkstatt im Budde-Haus (Gartenhaus)
Workshop Kreatives Schreiben – nach der Methode von Hanns-Josef Ortheil entwickeln die TeilnehmerInnen Kurzgeschichten oder autobiografische Texte. Leitung: Ulrike Lichtenberg, Anmeldung: Tel. 5831287 oder info@kreativitaetswerkstatt-leipzig.de

So, 14. April | 11 Uhr | Schillerhaus
Ein Sonntagmorgen bei Oma Schneider. Szenische Führung mit Schülern der Friedrich-Schiller-Schule, Leitung: Hildburg Barth.

So, 14. April | 13-17 Uhr | Budde-Haus
Der Verein zur Förderung von Kunst und Kultur e. V. lädt zum 8. Gohliser Kunstmarkt. Mit Grafik, Bildern, Skulpturen, Keramik, Porzellan u.v.a.m. 14 + 16 Uhr Figurentheater mit Theater im Globus, Musik, Lesung, Osterbasteleien.

So, 21. April | 15 Uhr | Schillerhaus
Von der Schillerlocke zur Schillerweste. Die Erscheinung Schillers vom Scheitel bis zur Sohle, Führung mit Heidi Stecker.

Sa, 27. April | 18 Uhr | Galerie ARTAe Leipzig
Ausstellungeröffnung: Arno Bojak, Malerei – bis 22. Juni.

So, 28. April | 15 Uhr | Schillerhaus
Schreiben wie zu Schillers Zeiten. Kalligraphie-Atelier für die ganze Familie (ab 7 Jahre).

Di, 30. April | 20 Uhr | Michaeliskirche
Festival „a cappella"
2012 kamen Voces8 (England) mit Jazzig-Poppigem. Nun ein klassisches Programm mit Werken u.a. von Thomas Tallis, Henry Purcell, Charles H. Parry und Edward Elgar.

Fr, 10. Mai | 20 Uhr | Budde-Haus
Kultur im Dialog: Harfe + Märchen. Babett Niclas musiziert, Angelika Tilsner erzählt. Veranstaltung des Gohliser Vereins für Kunst und Kultur e.V.

Fr, 10. bis So, 12. Mai
Skulpturengarten am Budde-Haus
Workshop Holzbildhauen. Werkzeug, Material und fachkundige Anleitung werden gestellt. Leitung: Christoph Hundhammer. Anmeldung: Kreativitätswerkstatt Leipzig, Tel. 5831287, info@kreativitaetswerkstatt-leipzig.de

Sa, 11. Mai | 20 Uhr | Mediencampus Villa Ida
Campus Jazz mit dem Xenophobia Quartet: Marius Moritz (p), Jonathan Strauch (ts), David Whitwell (tb), Steffen Roth (dr) – jazzige Reaktion auf das Erstarken fremdenfeindlicher Tendenzen.

Mehr Veranstaltungen (und die Kontaktadressen) auf www.gohlis.info/kulturkalender

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

mit einem lachenden und weinenden Auge schreibe ich diesen Text für die 2. Ausgabe des Gohlis Forum 2019. Ein weinendes Auge, weil wir nach knapp sechs Jahren unsere Zelte in der Lindenthaler Straße 34 abbrechen. Sechs Jahre, innerhalb derer wir 2014 die drohende Liquidation abwendeten und mit viel ehrenamtlicher Energie und Kraft Projekte und Veranstaltungen initiierten bzw. durchführten, um den Bürgerverein in der Öffentlichkeit präsent zu halten und auch für die Mitglieder nach innen attraktiv zu gestalten. So haben wir drei Jahre in Folge mit dem Projekt „Weltoffene Nachbarschaft" – gefördert durch das Weltoffene Sachsen – ein Pensum umgesetzt, dass mit einer Vielzahl an inhaltlichen Fachveranstaltungen und einer bürgernahen Öffentlichkeits- und Informationsarbeit einen wichtigen Teil zum interkulturellen und –religiösen Austausch beigetragen hat. Hier gilt Peter Niemann als ehemaligem Projektleiter ein großer Dank. Aber auch unsere wiederbelebten Arbeitsgemeinschaften haben einen großen Beitrag zur Stabilisierung des Bürgervereins beigetragen. Maßgeblich trugen dabei die AG Stadtteilgeschichte und die AG Mobilität und Verkehr dazu bei, den Bürgerverein in den beiden Themengebieten als fachkundigen Akteur im Stadtteil zu verankern. Neben der inhaltlichen Säule war auch die finanzielle Konsolidierung des Vereins ein wichtiger Teil der Rettungsstrategie nach der Abwendung der Liquidation. Von Anfang an war leider klar, dass das Büro in der Lindenthaler Straße die materiellen Möglichkeiten des Bürgervereins einengte bzw. sogar enorm belastete. Selbst in Momenten der finanziellen Entspannung überstieg die notwendige Miete unseren Spielraum. Daher lag es im Eigeninteresse des Vereins und im Interesse der Mitglieder, die den Verein mit ihren finanziellen Beiträgen tragen, nach einer Alternative zu suchen. Diese haben wir gefunden und damit komme ich zum lachenden Auge, denn am 26. April kehren wir ins Heinrich-Budde-Haus zurück. Der Bürgerverein, einst Anfang der 90er Jahre gegründet, um den Verkauf des Budde-Hauses durch die Stadt zu verhindern, hatte in den letzten Jahren für eine Wiederbelebung dieses für den Stadtteil so wichtigen und markanten Anlaufpunktes gekämpft. Umso mehr freuten wir uns, dass mit dem FAIRbund e.V. ein erfahrener und kompetenter Träger gefunden wurde. Die Vielzahl an Veranstaltungen und das breite Netzwerk, das sich mittlerweile rund um das Budde-Haus entwickelt hat, sprechen dabei für sich selbst. Daher musste der Bürgerverein nicht lange überlegen, als die Idee im Raum stand, an den alten Standort ins Budde-Haus zurückzukehren. Wir glauben fest daran, dass es sowohl für unsere eigene Arbeit aber auch für die Stärkung des Budde-Hauses als Stadtteilzentrum von Vorteil sein wird, ab Mai mitten im sozialen und kulturellen Geschehen verankert zu sein und dazu beitragen zu können, dass sich Gohlis positiv fortentwickelt.

Bis dahin werden wir natürlich nicht untätig sein. Gerade die Leipziger Buchmesse, die traditionell im März stattfindet, wird auch unsere Aufmerksamkeit bekommen. Dazu finden sich im Heft auf Seite 19 nicht nur eine Übersicht der Termine der Lesungen in Gohlis, sondern auch auf Seite 16 ein Beitrag zu unserer eigenen Veranstaltungen im Rahmen von „Leipzig liest an Leipzigs längster Straße". Weiterhin werden wir den erfolgreichen Aufschlag aus dem letzten Jahr aufnehmen und auch dieses Jahr am Frühjahrsputz teilnehmen. Wann dies erfolgt und wo der Bürgerverein seine Aktion durchführt, kann auf Seite 10 nachgelesen werden. Inhaltlich liegt der Fokus dieser Ausgabe auf der Verkehrsfrage im Stadtteil. Auf Seite 4, 14 und 20 finden sich Neuigkeiten zum Anwohnerparken in Gohlis, der geplanten Radwegverbindung über das Leipziger Zentrum bis in den Norden und das Treffen mit dem Fußverkehrsbeauftragten der Stadtverwaltung.

Nach den vielen wehmütigen Worten hoffe ich, dass Sie dennoch viel Spaß beim Lesen dieser Ausgabe haben.

Tino Bucksch
Vorsitzender des Bürgervereins Gohlis e. V.

Anwohnerparken in Gohlis – eine gute Idee?

Wer in Gohlis einen Parkplatz im Bereich der öffentlichen Straßen sucht, merkt schnell, dass es für die wenigen Parkmöglichkeiten in den teilweise engen Straßen zu viele Autos im Stadtteil gibt. Oft werden dann Pkw an Orten abgestellt, die gar nicht dafür vorgesehen sind. Zuletzt hat die AG Mobilität und Verkehr des Bürgervereins Gohlis mit einer Aktion im Rahmen des „Parking Day“ im September auf dem Gohliser Anger in der Menckestraße darauf aufmerksam gemacht. Die dort gesammelten Eindrücke von Anwohnern haben bestätigt, dass das Thema auch ihre Gemüter bewegt, so dass sich die AG Mobilität und Verkehr vorgenommen hat, sich weiter damit zu beschäftigen und nach Lösungsvorschlägen zu suchen.

Sperrflächen oder vor Gehwegnasen abgestellt werden. Oft werden Kreuzungsbereiche dadurch schwer einsehbar und die Querungsmöglichkeiten, gerade auch für Kinderwagen und Rollstuhlfahrer, eingeschränkt. Einige Straßen werden durch den „ruhenden Verkehr“ so verengt, dass Einsatzfahrzeuge oder die Müllabfuhr kaum mehr durchkommen. Besonders groß ist das Problem in dicht bebauten Gebieten mit engen Straßen. An manchen Stellen entsteht der Eindruck eines Vollzugsdefizits seitens des Ordnungsamtes, weil routinemäßige Parkverbotskontrollen in den Stadtteilen selten vorgenommen werden. An einzelnen Stellen entsteht auch ein erhöhter Parkdruck durch Fahrzeuge ortsfremder Besucher, etwa rund um das Gohliser Schlösschen, das Ärztehaus am Coppiplatz

Oft ist gerade da, wo der Bordstein abgesenkt ist, für Fußgänger kein Queren möglich - wie hier in der Coppistraße

Je größer die Fahrzeuge, desto schmaler die Fußwege

In anderen Stadtteilen Leipzigs, etwa am Zoo oder im Waldstraßenviertel, kennt man sie schon: Parkzonen, in denen Anwohner bevorzugt parken dürfen, sollen helfen, den Parkdruck in den Straßen zu lindern. Wie genau solche Parkzonen funktionieren, was man tun müsste, um sie einzurichten und ob diese eine sinnvolle Lösung für Gohlis sein könnten, diesen Fragen wollte die AG am 12. Dezember mit einem Treffen mit dem Abteilungsleiter für Generelle Planung beim Verkehrs- und Tiefbauamt der Stadt Leipzig, Herrn Torben Heinemann, nachgehen.

Zunächst wurde in der Gesprächsrunde eine Situationsanalyse vorgenommen: Vielfach beobachten wir in Gohlis einen hohen Parkdruck, der dazu führt, dass Pkw an Straßenecken, auf

oder bei Veranstaltungen im Stadion entlang der Straßenbahnlinie 4.

Dann gab Herr Heinemann der AG einen Einblick in das Thema Anwohnerparken aus Sicht der städtischen Verkehrsplanung. Zunächst muss gesagt werden, dass Regelungen zum Anwohnerparken natürlich die Zahl der insgesamt vorhandenen Parkplätze nicht erweitern, sondern lediglich dazu beitragen können, gebietsfremden Verkehr aus dem Stadtviertel fernzuhalten. Erst ab ca. 95 % Auslastung der vorhandenen Parkplätze würde die Stadt überhaupt aktiv werden können, eine Regelung hat aus Sicht der Stadtverwaltung nur bei mehr als ca. 20 % Anteil gebietsfremder Parknachfrage Sinn, der durch eine Anwohnerparkregelung „verdrängt“ werden könnte. Hierzu sind zwei verschiedene Modelle

möglich: In einer „Bewohnerparkzone“ dürfen nur Bewohner des entsprechenden Gebietes parken, eine Erlaubnis dafür kostet 30,50 € pro Jahr. In einer „Anwohnerparkzone“ kann man hingegen für 65,- € pro Jahr eine Ausnahmeerlaubnis erwerben, als Anwohner auf an sich bewirtschafteten Parkplätzen (also mit Parkscheinautomat) sein Auto abstellen zu dürfen. Relativ einfacher möglich wäre die Einrichtung von bewirtschafteten Parkflächen an Geschäftsstraßen, um so die mehrfache Nutzung der Stellplätze und damit ein besseres Angebot für Kunden als Kurzzeitparker zu erreichen.

So kam das Treffen letztlich zu dem Ergebnis, dass in Gohlis vor allem wegen des nur punktuell auftretenden gebietsfremden Parkdrucks, das Instrument des Anwohnerparkens kaum eine sinnvolle Lösung darstellt. Es sind eben überwiegend wir Gohliser selbst, die den Parkdruck verursachen. Trotzdem kann etwas getan werden: In der weiteren Diskussion des Abends kristallisierten sich Handlungsmöglichkeiten für alle Beteiligten heraus, die zur Problemlösung beitragen können: Seitens der Stadt und des Verkehrs- und Tiefbauamtes könnte sich die Parkraumbewirtschaftung vom Zentrum und Zoo aus schrittweise weiter nach Norden ausdehnen und zukünftig vielleicht auch Gohliser Straßenzüge berühren. Herr Heinemann versprach auch, die Möglichkeit eines zusätzlichen Park-and-Ride-Platzes an der Endstelle der Linie 4 in der Landsberger Straße zu prüfen. Besonders da die Brücke über die Bahn wieder für den Autoverkehr freigegeben ist, könnte dadurch das „Eventparken“ im nördlichen Gohlis verringert werden.

Wir Gohliser können durch stärkeres Nutzen und Bewerben der vorhandenen Carsharing-Angebote anstelle eigener Pkw zur Verringerung des Parkdrucks beitragen. Helfen würde vielleicht auch, Informationen über Mietangebote für Dauerparkplätze, etwa das Parkhaus in der Lindenthaler Straße, oder auch vermietbare Parkplätze in Wohnanlagen, ob genossenschaftlich oder privat, zu sammeln und zu kommunizieren. Fest steht, dass die AG Mobilität und Verkehr dieses Thema weiterverfolgen und sich an der Lösungssuche beteiligen wird.

Tilman Schenk

Zum 200. Geburtstag der Frauenrechtlerin Louise Otto-Peters

(26.3.1819 Meißen-13.3.1895 Leipzig)

Immer noch ist ihr Name vielen unbekannt. Louise Otto-Peters, die engagierte Frauenrechtlerin und Mitbegründerin der organisierten Frauenbewegung in Deutschland hatte eine enge Beziehung zu Gohlis. Hier lebte ihr Cousin Guido Alexander Vogel, bei dem sie in den 1840er Jahren Quartier nahm. Louise Otto, die jüngste Tochter eines Gerichtsdirektors aus Meißen, hatte früh ihre Eltern verloren und 1841 auch ihren Verlobten. Da Mädchen damals die höheren Bildungswege verschlossen waren, bildete sie sich lebenslang autodidaktisch weiter. Auf ihren Reisen durch Sachsen sah sie die Not der arbeitenden Männer, Frauen, und auch Kinder in den Fabriken und schrieb Romane darüber. Ihr Buch „Schloß und Fabrik“ gehört zu den ersten sozialkritischen Romanen in Deutschland und konnte nur stark zensiert erscheinen. Louise Otto war begeisterte Demokratin und Anhängerin der Kämpfer des Vormärz. In Gohlis und Leipzig traf sie mit dem von ihr verehrten Robert Blum zusammen, der sich, wie auch sie, mit den Rechten der Frauen auseinandersetzte. In Robert Blums „Vaterlandsblättern“ schrieb sie:

Louise Otto-Peters

… die Zeit des Fortschrittes wird auch die Frauen mit sich weiter reißen – die Zeit, in der das ganze große Vaterland zum Bewußtsein erwacht, seine Rechte fordert und erringt, wird auch den deutschen Frauen die ihren nicht verweigern“.

Ihre schwärmerischen Gedichte brachten ihr den Titel „Lerche des Völkerfrühlings“ ein. Im Ergebnis der Revolution von 1848 gründete sie ihre Frauen-Zeitung unter dem Motto: „Dem Reich der Freiheit werb ich Bürgerinnen!“. 1850 erließ das sächsische Ministerium ein Gesetz, die „Lex Otto“, das Frauen verbot, als Herausgeberinnen zu fungieren. Louise Otto war die einzige Herausgeberin in Sachsen und hatte nun Berufsverbot. Erst 1858 konnte sie den Schriftsteller August Peters heiraten, mit dem sie sich während seiner Gefangenschaft als 48er-Revolutionär verlobt hatte. Beide zogen nach Leipzig, wo sie bis zu seinem Tod im Jahr 1864 zusammen an der Mitteldeutschen Volkszeitung arbeiteten.

Am 18. Oktober 1865 gründete Louise Otto-Peters zusammen mit Auguste Schmidt den Allgemeinen Deutschen Frauenverein (ADF). Zentrale Forderungen des deutschlandweit agierenden ADF waren das Recht der Frauen auf gleiche Bildung sowie auf Chancengleichheit bei der Arbeit. Als Organ des Vereins erschien ab 1866 unter Louise Otto-Peters‘ Leitung die Zeitschrift „Neue Bahnen“. Auch für das Recht der Frauen, wählen zu dürfen, hatte sie sich eingesetzt, aber erst 1918, fast 25 Jahre nach ihrem Tod, erhielten Frauen in Deutschland das Wahlrecht.

Das Bauerngut von Guido A. Vogel, in dem Louise Otto-Peters zu Besuch war, erstreckte sich über die heutigen Grundstücke Schillerweg 17 und Menckestraße 14. Der Kupferstich von 1854 zeigt den Blick von Anger in der Menckestraße aus

Louise Otto-Peters ist es zu danken, dass Leipzig zur Wiege der organisierten Frauenbewegung in Deutschland wurde. Frauen aus ganz Deutschland errichteten der „Führerin auf Neuen Bahnen“, der unermüdlichen Kämpferin für die Gerechtigkeit und die Rechte der Frauen im Jahr 1900 ein Denkmal, das seit 1925 im Rosental steht.

Elisabeth Guhr

Gohliser Frauen feiern den Geburtstag der großartigen Frauenrechtlerin am 26. März ab 17.00 Uhr auf dem Anger in der Menckestraße. Kommen Sie dazu! Bringen Sie etwas zum Feiern mit und im Zeitalter der Gleichberechtigung sind natürlich auch Männer dazu eingeladen.

Gohliser Geschäftsleben

Diesmal behandeln wir drei Veränderungen im Gohliser Wirtschaftsleben – von der Übernahme bis zur Neugründung.

Fahrradladen mit neuen Angeboten

Seit Dezember 2017 ist Jürgen Hirche, der eigentlich aus der Automobilbranche stammt, Inhaber des Fahrradladens „Max-Bike“ in der Max-Liebermann-Straße 31. Der Vorbesitzer wollte das Geschäft aufgeben, fand aber mit Hirche als ambitioniertem Radfahrer sowie ehemaligem Amateur im Straßenradsport den idealen Nachfolger. Dieser ergriff die Chance, sich als Fahrradhändler mit Reparaturwerkstatt selbständig zu machen. Aufgrund der Meisterqualifikation aus der Autobranche darf Hirche sogar Lehrlinge ausbilden, was er seit August 2018 auch tut. Bei Max-Bike werden Fahrräder der Marken Victoria, Exelsior, Feldmeier und moderne Elektrofahrräder mit Antriebssystemen von Bosch und Shimano gehandelt. Repariert werden alle Typen, auch DDR-Fahrräder. Sollte das Rad nicht mehr von allein rollen, wird es zur Reparatur auch beim Kunden abgeholt. In Härtefällen steht dem Kunden für die Dauer der Reparatur ein Werkstattersatzrad zur Verfügung. Ein besonderes Highlight ist die Möglichkeit, sein liebgewonnenes Fahrrad zum Elektrorad umbauen zu lassen. Dazu wurde Max-Bike Vertragshändler von „Pendix“, einem Zwickauer Start-Up-Unternehmen, das vor 5 Jahren einen neuartigen bürstenlosen Tretlagermotor entwickelte und auf den Markt brachte. Dieses System passt zu fast jedem Fahrrad, egal ob Ketten- oder Nabenschaltung.

Jürgen Hirche mit seinem Azubi Jonas Bäuml

Johanniter mit Pflegedienst in Gohlis

Im Mai 2018 eröffneten die Johanniter eine neue Pflegedienst-Station Leipzig-Nord in der Lützowstraße 11 (Gohlis-Arkaden). Von hier aus starten täglich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu den Klienten, um sie zu Hause in den eigenen vier Wänden zu versorgen. Dazu zählen medizinische Versorgung auf ärztliche Verordnung, Körperpflege und Vorbereitung von Mahlzeiten sowie hauswirtschaftliche Unterstützung bis hin zu Verhinderungsleistungen, falls die eigentliche Pflegeperson vorübergehend ausfällt. Darüber hinaus gibt es Leistungen zur Gestaltung des Alltags und Beratungsangebote und alle Formen der Beratung zu Fragen der ambulanten Pflege und Versorgung. Jedes Angebot wird individuell abgesprochen.

Neue Praxis für Ganzheitliche Naturkosmetik

Im September 2018 eröffnete Sandra Stegmann-Glaß in der Gothaer Straße 28 (im Hinterhaus) eine Naturkosmetik-Praxis. Die gelernte Apothekenhelferin hat ihre Kosmetikausbildung mit dem Gesellenbrief der Handwerkskammer abgeschlossen, danach bildete sie sich weiter zur Dr. Hauschka Naturkosmetikerin. Nach einigen Jahren Berufserfahrung machte sich die engagierte und praxisorientierte junge Frau nun mit ihrer Naturkosmetik-Praxis selbständig. Wer die Praxis aufsucht, wird sowohl von der Ausstattung der Räume als auch vom vielfältigen Angebot überrascht. Dieses reicht von Naturkosmetikprodukten, umfangreichen Behandlungsmöglichkeiten von der Verwöhnbehandlung über Ohrkerzenbehandlung und Fußreflexzonenmassage bis hin zur klassischen Rückenmassage. Die Öffnungszeiten sind von Montag bis Freitag von 10.00 bis 19.00 Uhr.

Günter Krap

Max-Bike

Fahrräder & Reparatur

Inhaber Jürgen Hirche

Öffnungszeiten:

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa
10-13	10-13	10-13	10-13	10-13	10-13
14-18	14-18		14-18	14-18	

Telefon: 0341-90293090
Mail:info@maxbike-fahrradladen.de
Webseite: maxbike-fahrradladen.de

Max-Liebermann-Str.31
04157 Leipzig

Unbenannte Plätze und Plätzchen in Gohlis

- zweiter Teil -

Im ersten Teil der Serie (s. Ausgabe 1/2019) konnten wir einiges über einen großen, derzeit noch unbenannten Platz in Gohlis-Mitte (Ecke Heinrich-Budde-Straße/Corinthstraße) erfahren. Diesmal soll das Hauptaugenmerk auf einem etwas kleineren, aber nicht minder schönen Ort in unserem Stadtteil liegen. Dieser Ort ist vielen von Ihnen sicher unter dem Begriff Amselpark geläufig. Tatsächlich trägt dieser Park keinen offiziellen Namen und dennoch scheint die Bezeichnung Amselpark sehr tief im öffentlichen Bewusstsein verwurzelt, so tief, dass wohl niemand jemals ernsthaft auf die Idee käme, einen passenderen Namen zu suchen. Es wäre natürlich toll, wenn der Ort auch durch ein entsprechendes Schild ausgewiesen würde. Dafür wollen wir uns als Bürgerverein einsetzen.

Bürgermeister Heiko Rosenthal gibt den Spielplatz frei

Der kleine Park zieht sich entlang der Ludwig-Beck-Straße in Gohlis-Mitte. Im Westen wird er von der Wiederitzscher Straße, im Osten von der Breitenfelder Straße eingefasst. Im Süden grenzt er an die S-Bahn. Auch jenseits der Breitenfelder Straße erstreckt sich ein schmaler Ausläufer des Parks gen Coppiplatz. Mehrere, kleinere Wege durchschneiden die Anlage. Neben einer Vielzahl an Sträuchern und Büschen gibt es dort auch einen ordentlichen Baumbewuchs, Wiesenflächen und einen wunderschönen Spielplatz.

Dieser hat jüngst eine Reihe an Veränderungen erfahren. Im August 2017 ereilten die Nutzerinnen und Nutzer von selbigem unerfreuliche Neuigkeiten, mussten doch die aus dem Jahr 1995 stammenden Außenspielgeräte aus Sicherheitsgründen demontiert werden. Glücklicherweise hat die Stadt Leipzig bereits zu diesem Zeitpunkt Planungen für einen Ersatzneubau anberaumt. Am 16. Mai 2018 bestand für interessierte Bürgerinnen und Bürger sogar die Möglichkeit, sich mit eigenen Ideen, Wünschen und Anregungen in das Planungsverfahren einzubringen. Ursprünglich für die Sommermonate angedacht, sollte sich die Realisierung des Bauvorhabens noch bis in die Monate November und Dezember des Jahres ziehen. Am 16. Januar dieses Jahres konnte ich es einrichten, mit zumindest einem von drei Kindern der feierlichen Eröffnung des Spielplatzes durch Heiko Rosenthal, Bürgermeister und Beigeordneter für Umwelt, Ordnung und Sport beizuwohnen (s. Foto). Die Kosten für das Spielplatzupgrade beliefen sich auf rund 90.000 €.

Das Thema des neuen Spielplatzes ist ebenso unverkennbar wie naheliegend: „Bitte einsteigen – die Lok kommt!“ Entsprechend präsentiert sich dieser in Gestalt einer Lokomotive mit Waggons. Das Repertoire des neuen Außenspiel- und Bewegungsangebots im Amselpark umfasst eigentlich alles was ein Kinderherz zu wünschen vermag. Bei der Konzeption wurde versucht, ein möglichst großes Altersspektrum zu berücksichtigen. Sogar an Barrierefreiheit wurde gedacht, sodass auch weniger mobile Kinder viel Spaß beim Spielen haben können.

Wenn ich nun durch den Park radle oder mit den Kindern den Spielplatz besuche, fühlt sich der Park endlich wieder vollständig an. Ich freue mich schon jetzt auf wärmere Temperaturen und den Frühling. Dann werde ich wieder stundenlang dort sitzen, meinen Kindern beim Spielen und den Amseln beim Hüpfen zuschauen können. In jedem Fall dürfen Sie gespannt bleiben! Bereits in der nächsten Ausgabe widmen wir uns weiteren, namenlosen Plätzen.

Peter Niemann

Eine Frage an Sie: Warum heißt dieser Park im Volksmund eigentlich Amselpark?

Unter allen Einsendungen verlosen wir drei unserer Gohlis-Kalender für das Jahr 2019.

Email: gohlisforum@gohlis.info

Ausführliche Informationen zum Angebot des Spielplatzes:
https://www.leipzig.de/detailansicht-adresse/spielplatz-ludwig-beck-strasse/
und https://kiezgefluester.de/spielplatz-ludwig-beck-strasse-die-lok-kommt-doch-noch/

Gohliser KIEZköpfe

#9 Ricarda Berger

auf www.KIEZgefluester.de

Unter der Rubrik KIEZköpfe finden Sie in loser Auswahl engagierte Gohliserinnen und Gohliser in einem Porträt vorgestellt. Die Rubrik wird in Kooperation mit dem Stadtteilblog Gohliser KIEZgeflüster ermöglicht und wird parallel auf kiezgefluester.de veröffentlicht.

Es ist Dienstagnachmittag und ich bin auf dem Weg im Gohliser KIEZ zu Ricarda Berger. Von mehreren Seiten wurde mir die 56-jährige Wahlgohliserin für ein KIEZkopf-Interview ans Herz gelegt. Diesen Hinweisen zu folgen, war eine goldrichtige Entscheidung, denn ich treffe auf eine engagierte und Herzenswärme ausstrahlende Frau, für die immer dienstags im Nordcafé zwischen 16 und 18 Uhr Menschen aus ganz verschiedenen Kulturkreisen im Mittelpunkt stehen.

Ich mag die Menschen hier. Ich kann gar nicht anders. Ich betrete gegen 17 Uhr einen Raum in der Bethesdakirche im Souterrain, alle Tische sind besetzt, es riecht nach Kaffee, es wird gekickert und in kleinen Gruppen sitzen Menschen zusammen, lachen und unterhalten sich. Inmitten des bunten Stimmenwirrwar von mehr als 30 Cafébesuchern sitzt Ricarda Berger und winkt mir fröhlich zu. Sie ist im Gespräch mit einem jungen Mann und ich werde herzlich dazu gebeten und sogleich eingebunden. Mittendrin statt nur dabei. In der folgenden Stunde werden wir beständig – aber stets äußerst höflich – von Besucher/innen des Nordcafés unterbrochen. Jede/r möchte mit der zierlichen Frau ein paar Worte wechseln. Ihr von Fortschritten berichten, ein Update zur Wohnungssuche geben, sich für den schönen Nachmittag bedanken oder einfach nur kurz „Hallo“ sagen. Für jeden hat Ricarda Berger ein herzliches Lächeln, ein Lob für die gute Aussprache, eine Nachfrage oder einen kurzen Hinweis für den Weg. Es wird offensichtlich: Sie ist mehr als nur die Projektansprechpartnerin für das Nordcafé. „Ich mag die Menschen hier einfach. Ich kann gar nicht anders.“ lacht sie entschuldigend und nimmt den Gesprächsfaden mit mir wieder auf.

Gesellschaft kann man nicht vom Sessel aus gestalten. In das Nordcafé kommen regelmäßig Menschen mit ganz unterschiedlichen Nationalitäten und Hintergründen, Familien mit Kindern genauso wie alleinstehende junge Männer. Sie sitzen gemeinsam mit Engagierten aus Gohlis an den Tischen und lernen sich kennen, tauschen sich zu Alltagsschwierigkeiten aus und stellen sich gegenseitig Fragen. Das miteinander Sprechen (lernen) ist wichtig, so die gebürtige Regensburgerin, denn „die Sprache ist die größte Herausforderung für eine erfolgreiche Integration“. Sie weiß wovon sie spricht, sie selbst hat bereits 2015 bei ihrem ersten Einsatz als Sprachvermittlerin in der Erstaufnahmeeinrichtung (EAE) am Messegelände erleben dürfen, wie vor allem die jungen Frauen wissbegierig waren und schnell gelernt haben. „Da habe ich gemerkt, was für eine Chance es für sie ist, die Sprache zu lernen.“ Sie engagiert sich später in der Olbricht Initiative für den Gohliser Norden und vermittelt einmal pro Woche in der EAE Olbricht Kaserne die Grundlagen der deutschen Sprache. Als aus dem Kreis der dort Aktiven und Mitgliedern der Initiative Weltoffenes Gohlis, sowie mit Unterstützung verschiedener Kirchgemeinden im Norden, die Idee des Nordcafés geboren wurde, da war sie von Anfang an dabei. 1,5 Jahre unterstützte sie dieses Gemeinschaftsprojekt unter dem Dach vom Evangelisch-Methodistischen Diakoniewerk Bethanien e.V. ehrenamtlich, seit Oktober 2018 ist sie nun beim Diakonischen Werk für das Projekt angestellt und koordiniert rund ein Dutzend ehrenamtlich Engagierte, ohne die diese Treffen nicht realisiert werden könnten.

Demokratie lebt vom Mitmachen! Ich fühle mich wohl hier an diesem kalten Wintertag, das herzliche Miteinander strahlt menschliche Wärme aus, ich fühle mich willkommen und wenn ich mich umschaue, dann ist es dieses Gefühl, was alle eint. Auch wenn seit Mai 2017 vieles möglich gemacht und zahlreiche Brücken gebaut wurden, Ricarda Berger und ihre Mitstreiter sind immer auch auf der Suche nach Unterstützung für die regelmäßigen Begegnungen zwischen Menschen aus verschiedenen Kulturkreisen bei uns im Gohliser KIEZ: In Form von z.B. Kuchenspenden, oder in Form von Mitwirkung von Mitmenschen, die sich z.B. mit Angeboten für die Kinder engagieren oder einfach nur die interkulturelle Runde dienstags bereichern möchten. *Redaktion: Maria Köhler*

Wir suchen neue Mitstreiterinnen und Mitstreiter

Seit 1992 engagiert sich der Bürgerverein Gohlis für eine positive Entwicklung des Stadtteils und das friedliche Zusammenleben von Alteingesessenen und neu Zugezogenen. Wir kümmern wir uns um Verkehrsberuhigung, Denkmalschutz und Stadtgrün, um die Förderung von Kunst und Kultur, wir erforschen die Geschichte des Stadtteils, nehmen Einfluss auf Gohlis betreffende Entscheidungen der Stadt Leipzig, setzen uns für Demokratie und Toleranz ein. Wir begleiten ältere Bürger im Alltag, treffen uns mit Menschen aus vielen Ländern, die heute in Gohlis leben. Wir laden jedes Jahr zum Sommerfest ein. In der Stadtteilzeitung "Gohlis Forum" informieren wir alle zwei Monate über Baugeschehen, Kultur, Geschäftsleben und Verkehrsprojekte, bringen Buch- und Veranstaltungstipps. Gefördert vom Programm „Chance Tanz“ bieten wir ein tanzpädagogisches Projekt für Grundschüler*innen an. Wenn Sie sich gemeinsam mit uns ehrenamtlich dafür engagieren wollen, Gohlis noch lebenswerter zu machen, dann sind Sie im Bürgerverein herzlich willkommen. Als Mitglied erhalten Sie regelmäßig das "Gohlis Forum" und unseren Newsletter. Und sollten Sie keine Zeit zur Mitarbeit haben, hilft uns schon Ihr Mitgliedsbeitrag. Da der Verein gemeinnützig ist, können Sie Ihren Beitrag von der Steuer absetzen. Bis Februar 2019 ist unsere Mitgliederzahl auf 134 Mitglieder angestiegen. Vielen Dank!

Der Vorstand des Bürgervereins Gohlis e. V.

Wir begrüßen als neues Mitglied an dieser Stelle:
Doris Förster
Herzlich willkommen!

Frühjahrsputz mit dem Bürgerverein

Leider schaffen es manche Menschen nicht, Ihren Müll da zu entsorgen, wo er hingehört. Daher wird sich der Bürgerverein Gohlis e.V. dieses Jahr wieder am Leipziger Frühjahrsputz beteiligen. Dieser findet dieses Jahr in der Zeit vom 22. März bis zum 13. April statt.

Dabei geht es darum, Unrat von öffentlichen Flächen einzusammeln und zu entsorgen. Hierfür stellt die Stadt Leipzig Müllsäcke und Hilfsmittel wie Greifzangen zur Verfügung. Kurz darauf wird der gesammelte Abfall von der Stadtreinigung abgeholt.

In diesem Jahr ruft der Bürgerverein Gohlis für Samstag, den 13. April zur Teilnahme auf. Wir wollen das Stück am Bahndamm von der Lindenthaler bis zur Breitenfelder Straße, entlang der neu benannten Stoyestraße vom Müll befreien. Wir treffen uns ab 10 Uhr am Eingang der Stoyestraße (früher Teil der Halberstädter Straße) neben der Total-Tankstelle. Dazu wird es eine kleine Verpflegung geben (Wasser, Kaffee, Kuchen).

Letztes Jahr hat es auf jeden Fall viel Spaß gemacht, wenn auch mehr Abfall zusammen kam, als auf den ersten Blick zu sehen war. Hier kann also jede und jeder einen Teil dazu beitragen, das eigene Wohnumfeld wieder so angenehm wie möglich zu gestalten.

Hannes Meißner

Bürgerverein Gohlis e.V.
Aufnahmeantrag

Hiermit beantrage ich zum 01.___. 20___ die Aufnahme in den gemeinnützigen Bürgerverein Gohlis e.V. (bitte Monat und Jahreszahl ergänzen)

Name (Nachname oder Name der juristischen Person) _____

Vorname (bei Firmen oder Familien Hauptansprechpartner) _____

Straße, Hausnummer _____

PLZ _____ Wohnort _____

Geburtsdatum (Tag/ Monat/ Jahr) _____

Beruf / Tätigkeit (freiwillige Angabe) _____

E-Mail-Adresse (freiwillige Angabe) _____

Telefonnummer (freiwillige Angabe) _____

	Mitgliedsform	Monatsbeitrag	Quartalsbeitrag	Jahresbeitrag
O	Einzelmitglied	5 €	15 €	60 €
O	Familie bzw. Haushalt* (alle Personen in einen Haushalt)	8 €	24 €	96 €
O	Fördermitglied	10 €	30 €	120 €
O	juristische Person	10 €	30 €	120 €
O	Einzelmitglied mit ermäßigtem Beitrag (Studierende, Rentner, Kleinverdiener, Erwerbslose)	3 €	9 €	36 €

Ich möchte meinen Beitrag im folgenden Turnus zahlen: O quartalsweise O jährlich

O Ich möchte meinen Beitrag bequem per Lastschrift bezahlen (Vorzugs-Variante). Dazu erhalte ich vom Bürgerverein die Einverständniserklärung zum SEPA-Einzugsverfahren und gebe diese dann ausgefüllt zurück

O Ich möchte meinen Beitrag unaufgefordert überweisen. Nur falls gewünscht, stellen wir Ihnen auch eine Rechnung aus

Bankverbindung: Bürgerverein Gohlis e.V., Sparkasse Leipzig, IBAN DE 92 8605 55 92 1111 5016 68

O Ich bin damit einverstanden, dass mein Vor- und Zuname als neues Mitglied des Bürgervereins Gohlis e.V. im nächsten Gohlis Forum erwähnt wird.

Ich erkenne die Satzung des Bürgervereins Gohlis e.V. an und werde die Ziele des Vereins nach meinen Möglichkeiten unterstützen.

(Datum) _____ (Unterschrift) _____

* Für Familienmitgliedschaften: Namen und Geburtstage der weiteren Mitglieder:

Name	Vorname	Geburtsdatum
1)		
2)		
3)		
4)		

Bürgerverein Gohlis e.V. • Registergericht: Leipzig VR 1319 • Steuernummer 232/140/07193 K07
Lützowstraße 19 • 04157 Leipzig • buergerverein@gohlis.info
Tino Bucksch – Vorsitzender • Matthias Reichmuth – Stellvertretender Vorsitzender • Hannes Meißner – Schatzmeister
Bankverbindung: Bürgerverein Gohlis e.V. • Sparkasse Leipzig • IBAN: DE 92 8605 55 92 1111 5016 68

Liquidation des Friedenskirche Leipzig-Gohlis e.V. – Rückblick auf 16 Jahre kulturelles Engagement für den Stadtteil

Im Jahr 1999 wurde der Verein „Friedenskirche Leipzig-Gohlis“ gegründet, um das Gemeindeleben in der Michaelis-Friedens-Kirchgemeinde zu bereichern. Den nachkommenden Generationen sollte mit der Friedenskirche ein Gebäude erhalten und erschlossen werden, in dem die religiöse Dimension des Lebens niederschwellig, konkret und alltagsbezogen erfahrbar ist. Seither hat der Verein zahlreiche Kulturveranstaltungen organisiert, davon rund 60 Ausstellungen, und ca. 100 Konzerte, darunter mehrere Auftritte des bekannten britischen Bluessängers Paul Millns.

Ein anderer Schwerpunkt waren bauliche Erhaltungsmaßnahmen dieser ältesten erhaltenen Kirche der Neogotik in Leipzig. Auch mit dem Bürgerverein Gohlis gab es regen Austausch, z.B. im Rahmen des Theaterstückes Moschee DE oder durch eine Spende für das Stadtteillexikon.

Im Dezember 2015 hat die Mitgliederversammlung die Liquidation des Vereins beschlossen, weil kein neuer Vorstand gebildet werden konnte. Das Vereinsvermögen sollte der Kirchgemeinde zufallen und darf ausschließlich für die Sanierung der Friedenskirche verwendet werden. Inzwischen ist die Liquidation abgeschlossen. Der Verein wurde im Vereinsregister gelöscht und existiert nun nicht mehr. Zur Sanierung und Erhaltung der Friedenskirche hat die Kirchgemeinde einen hohen vierstelligen Betrag erhalten.

Die vielen erfolgreichen Aktivitäten waren nur durch das hohe ehrenamtliche Engagement und die finanziellen Zuwendungen vieler Mitglieder und FreundInnen, auch aus dem Bürgerverein, möglich. Einige StadträtInnen und Bezirksverordnete haben unsere Aktivitäten ebenfalls immer mit Wohlwollen begleitet. Hierfür bedanken wir uns. Wir freuen uns, wenn wir uns künftig bei anderen Anlässen wiedersehen.

Agnes Niemann
und Jörg Kohlmann (Liquidatoren)

Ma(h)l feiern –
Ein interreligiöses Abendessen für den Leipziger Norden, für Jung und Alt

Mittwoch, 3. April, 18.00 Uhr

Budde-Haus, Soziokulturelles Zentrum Leipzig-Gohlis, Lützowstraße 19, 04157 Leipzig

Die Initiative Weltoffenes Gohlis und Religionsgemeinschaften im Leipziger Norden laden jeden und jede am Mittwoch, den 3. April herzlich zu einem besonderen, gemeinsamen Abendessen ein. Geboten werden neben den verschiedensten Speisen aus ganz unterschiedlichen Kulturkreisen auch Geschichten rund um die Themen Essen und Religion sowie musikalische Beiträge.

Für Kinder gibt es eine Spiel- und Bastelecke.

Der Eintritt ist frei.

Beteiligte Gemeinden: Ev.-Luth. Michaelis-Friedenskirchgemeinde, Ahmadiyya Muslim Yamaat, Die Christengemeinschaft, Ev.-Luth. Versöhnungskirchgemeinde, Kath. Pfarrei St. Georg, Israelitische Religionsgemeinde zu Leipzig, Bahá'í Gemeinde Leipzig, Ev.-Methodistische Bethesdagemeinde

Weltoffenes Gohlis | c/o Bürgerverein Gohlis e.V. | Lützowstraße 19 | 04157 Leipzig
www.weltoffenesgohlis.de

Baugeschehen

Auch diesmal wollen wir Sie über Planungen sowie laufende und abgeschlossene Baustellen in Gohlis informieren. Anfangen können wir diesmal im Süden, und zwar direkt in der Friedenskirche. Warum Ende Januar wohl Steine aus der Friedenskirche geschleppt wurden, interessierte ein Bürgervereinsmitglied. Wir gingen dem nach und erfuhren: Die Friedenskirche, derzeit vor allem als PAX-Jugendkirche in Gebrauch, erhält einen neuen und ebenen Fußboden, teilweise mit Fußbodenheizung. Dazu wurden auch die meisten Bankreihen entfernt, so dass die Fläche zukünftig flexibler genutzt bzw. bestuhlt werden kann. Die alten Heizungskanäle mit ihren Metallgittern bleiben allerdings aus Gründen des Denkmalschutzes erhalten.

Leichter nach außen sichtbar sind in der Georg-Schumann-Straße zwei Neubauten entstanden, deren Gerüste inzwischen gefallen

Nur wenige Steine erinnern an den alten Sockel der Georg-Schumann-Straße 119

sind. Der Neubau in der Georg-Schumann-Straße 119 (schräg gegenüber von der Einmündung der Schachtstraße) ist nur teilweise neu, weil er auf dem Sockelgeschoss des Vorgängerbaus entstand, der weitgehend abgerissen worden war. Nur an den unteren Ecken ist davon noch etwas sichtbar.

Völlig neu und auf dem Dach mit Solaranlage ausgerüstet ist der Neubau Sasstraße 5, der direkt an der Ecke zur Georg-Schumann-Straße errichtet wurde. Die markanten Erker ab dem 2. Obergeschoss gliedern die Fassade, werden aber wegen des Straßenlärms sicher wenig attraktiv für den Aufenthalt. Trotzdem ist es beachtlich, dass Neubauten jetzt auch an der Georg-Schumann-Straße entstehen, wo bis vor wenigen Jahren selbst von den bestehenden Altbauten noch ein großer Teil leer stand.

Der markante Bau an der Ecke Sasstraße / Georg-Schumann-Straße wird demnächst bezogen

In Gohlis-Mitte befindet sich in der Schlotterbeckstraße 2 derzeit ein unauffälliger Garagenhof. Nun hat im Internet der Verkauf von recht teuren Eigentumswohnungen begonnen, die dort stattdessen gebaut werden sollen. Einige Anwohner sehen die Form des Gebäudes als unpassend für diesen Standort an und wandten sich an den Bürgerverein – wir haben daraufhin im Bauordnungsamt nachgefragt, wie man dort den geplanten Neubau bewertet. Da für das Gebiet kein Bebauungsplan existiert und grobe Verstöße gegen geltendes Recht nicht zu finden waren, geht man dort von einer Zulässigkeit der Pläne aus. Allerdings ist der Bescheid zur Baugenehmigung noch nicht rechtskräftig, da zwei Widersprüche von Anliegern eingegangen sind.

Und wie schon im letzten Jahrhundert wächst Gohlis schrittweise nordwärts. Ganz im Norden an der Landsberger Straße (zwischen Tankstelle und Straßenbahnwendeschleife) plant die Leipziger Wohnungs- und Baugesellschaft jetzt 106 Wohnungen. Eine im LWB-Kundenmagazin „Wohnzeit“ dargestellte Grafik zeigt drei fünfgeschossige Wohnblocks, eine neue Kindertagesstätte soll im Erdgeschoss integriert werden. Baubeginn ist in diesem Jahr, die Fertigstellung ist für 2021 geplant. Durch die Nutzung von Fördermitteln sollen in diesen Wohnungen die Mieten bei nur rund 6,50 Euro je Quadratmeter liegen, obwohl die Kosten bei Neubauten eher so liegen, dass 10,- Euro kostendeckend wären. Für Wohngeldberechtigte zwar noch immer zu teuer, aber zur Dämpfung der sonst laufenden Mietpreissteigerungen sicher ein sinnvoller Schritt.

Matthias Reichmuth

Demokratieecke

Der Bürgerverein Gohlis ist seit Beginn des Beteiligungsverfahrens mit einem Vertreter im Nachbarschaftsforum zur Entwicklung des ehemaligen Eutritzscher Freiladebahnhofs – Arbeitstitel Leipzig 416 – vertreten. Anfangs begrüßten wir die offene und breite Diskussion und Beteiligung bei der Gestaltung des neuen Stadtteils. Erste Risse erhielt dieser Eindruck, als in der Debatte um den Erhalt des So&So und des TV-Clubs in unseren Augen nicht von Anfang an mit offenen Karten gespielt wurde. Sowohl die CG-Gruppe als Investor als auch die Stadt verfolgten eigene Interessen, die nicht in Einklang mit dem Meinungsbild im Forum gebracht werden konnten. Am Ende wurde durch Faktenschaffen eine Entscheidung "herbeigeführt".
Deshalb nehmen wir die aktuelle Entwicklung beim Thema eines Radweges am östlichen Rand des Areals höchst skeptisch zur Kenntnis. Über sechs Nachbarschaftsforen hinweg gab es einen spürbaren Konsens für die Errichtung eines durchgängigen, separaten Radweges entlang der Grenze zum Bahndamm. Beim letzten Treffen im Januar 2019 wurde den Mitgliedern des Forums eine Vorzugsvariante der Stadtverwaltung präsentiert, welche aufgrund eines beiderseitigen Bürgersteigs nur eine Mischvariante mit der Straße vorsieht. Trotz geäußerten Unverständnisses und kritischer Nachfragen konnte die Stadtverwaltung die Gründe für diesen Strategiewechsel nicht darlegen.
Der Bürgerverein Gohlis setzt sich seit fast zehn Jahren für einen durchgängigen Radweg vom Zentrum über den nördlichen Bahnbogen ein. Daher sehen wir die aktuellen Pläne der Stadtverwaltung mit großer Sorge. Vor allem, weil die Stadtverwaltung mit ihrer Vorzugsvariante mittel- und langfristige Pläne für einen durchgängigen Radweg zunichte macht, der auch direkt an den geplanten Radschnellweg nach Halle (S.) anschließen könnte - und das ohne nachvollziehbare Gründe.
Der Bürgerverein wird sich daher weiterhin vehement für die Variante eines durchgängigen separaten Radweges einsetzen und hier den Schulterschluss mit anderen Akteuren und Befürwortern dieser Option suchen. *Tino Bucksch*

Gohliser Ladengeschichten (2): Kuchenränder und Wurstsuppe

In Teil 1 unserer kleinen Serie kam die Blumenhändlerin Karla Hasse zu Wort. Diesmal zitieren wir aus einem Leserbrief von Gerhard Eckart mit Kindheitserinnerungen. Dass es darin vor allem ums Essen geht, hängt mit der Zeit zusammen, die er beschreibt. Damals wurden Zuckerrübenschnitzel nicht wie heute an Pferde oder Schafe verfüttert, sondern von hungrigen Menschen gegessen.

Geschenkte Kuchenränder ...

Ich wurde 1938 in Leipzig-Gohlis geboren und wohnte bis 1949 in der Eisenacher Straße 25. In unserem Haus befand sich ein Gemüse-und Kolonialwarengeschäft, betrieben von dem Ehepaar Müller. Im Nachbarhaus Nr. 27 war eine Bäckerei, dort kauften wir aber nicht ein, wir ließen dort nur Kuchen und Stollen backen. Brot holte ich, wenn ich einkaufen musste, immer in einer Bäckerei in der Lindenthaler Straße, in einem Eckladen auf der linken Straßenseite, ich weiß aber nicht mehr, ob an der Elsbeth- oder Cöthner Straße. Ich machte mir den weiteren Weg, da ich dort beim Einkauf immer eine Tüte Kuchenränder bekam und wenn ich um die Ecke durch die Toreinfahrt zum Bäcker in die Backstube ging, um mit ihm zu schwatzen, bekam ich von ihm noch eine zweite Tüte.

... und geklaute Brötchen

Eigentlich wollte ich damals Bäcker werden, habe es mir später aber anders überlegt. Mein Großvater Hermann Eckart war Bäckermeister und hatte eine Bäckerei in Leipzig-Gohlis an der Ecke Wahrener-/Lüderstraße, jetzt Wolfener-/Lüderstraße. Mein Großvater hatte außerdem ein Zweiggeschäft in der Innenstadt, in der Hainstraße.

An der Ecke Georg-Schumann-/Lindenthaler Straße, wo jetzt das Altenwohnheim steht, war nach dem Krieg ein Backwarenladen von der Brotfabrik, wo wir aber nicht einkauften. 1946 haben wir als Kinder, wenn im Laden viel Andrang war, Brötchen aus dem Schaufenster geklaut, wir hatten ja immer Hunger, und eine Handvoll Rübenschnitzel aus der Hosentasche reichte auch nicht zum Sattwerden.

Bäckerei Hermann Eckart um 1910. Der größere Junge in der Mitte ist der Vater des Autors.

Wurstsuppe und Speiseeis-Ersatz

An der Ecke Stockstraße/Wahrener Straße war unser Fleischerladen, Fleischer Piepenbrink. Dort mussten wir als Kinder, mein älterer Bruder und ich, mit großen Töpfen Wurstbrühe holen. Wenn wir zeitig genug dort waren, hatten wir manchmal Glück, dass noch ein paar Wurst- oder Fleischbrocken darin schwammen. Zumeist waren wir aber schon froh, wenn noch ein paar Fettaugen zu sehen waren.

In der Georg-Schumann-Straße, kurz nach der Ecke Lindenthaler Straße, stadtaus-wärts neben dem Bandagisten-Geschäft war nach dem Krieg der erste „Eisladen". Da wurde eine undefinierbare Masse, eine Art Schlagcreme, als Eis angeboten. Später gab es den Eissalon „Florenz" in einem Flachbau auf der anderen Ecke stadteinwärts, wo sich erst ein Plakatmaler niedergelassen hatte, der aber nach Schweden ausgewandert ist. In der Winkelstraße, einer Verbindung zwischen Menckestraße und Platnerstraße, hatte unser Schuhmacher seine Werkstatt, seinen Namen weiß ich allerdings nicht mehr.

Kinderkarussell mit Handbetrieb

An der Ecke Breitenfelder/Möckernsche Straße, wo sich früher der alte Gohliser Friedhof befand, deshalb wurde er Knochenplatz genannt, und später eine Konsumverkaufsstelle entstand, hatte ein Schausteller zeitweise ein Karussell betrieben. Da es aber keinen Stromanschluss hatte, musste es per Hand angeschoben werden, was wir als Kinder gern übernahmen. Dafür gab es dann eine Mark und wir durften abwechselnd einmal umsonst mitfahren. *Gerhard Eckart*

PS: Dietmar Gabriel, der in der Nähe der heutigen „Semmelkiste" in der Wilhelm-Plesse-Straße groß geworden ist, hat uns in seinem Leserbrief Interessantes über Geschäfte in dieser Gegend mitgeteilt. Aus dem fernen Schriesheim bei Heidelberg meldete sich Gerhard Luff, dessen Großmutter früher ein Feinkostgeschäft in der Gohliser Straße 29 hatte. Offensichtlich erinnern sich viele Gohliser an Ladengeschichten. Sie auch? Dann schreiben Sie an: Bürgerverein Gohlis, Lindenthaler Straße 34 oder schicken Sie eine E-Mail an buergerverein@gohlis.info – Kennwort: Ladengeschichten. Ebenfalls um dieses Thema geht es beim Gesprächs-Café der AG Stadtteilgeschichte am Mittwoch, dem 27. März, 17 Uhr, im Budde-Haus, Lützowstraße 19.

Leipzig liest – im Bürgerverein

Sonntag, 24. März, Budde-Haus, Lützowstraße 19, 04157 Leipzig, Eintritt frei

1. Lesung
14.00-15.00 Uhr
Autorin: Koschka Linkerhand
Titel: Die Irrfahrten der Anne Bonnie
Verlag: Querverlag
Genre: Belletristik, Historischer Roman

Koschka Linkerhand

Inhalt: Anne Bonnie, geboren 1700 und aufgewachsen auf den Baumwollplantagen Carolinas, geht in Männerkleidung als Pirat zur See. Inmitten der Piratenmeute, die sie zum tüchtigen Räuber und Mörder macht, trifft sie auf Mary Reed, eine zweite verkleidete Frau, und beginnt eine heimliche Beziehung mit ihr. Doch ihre abenteuerliche Suche nach einem „neuen Ort, wo die Dinge sich noch einmal anders verhalten", lässt sie nicht zur Ruhe kommen.

2. Lesung
16.00-17.00 Uhr
Autor: Günter Gentsch
Titel: Der verhängnisvolle Schwur
Musik: Karoline Borleis
Moderation: Peter Niemann
Genre: Belletristik, Essay

Zwischen 15.00 und 16.00 Uhr werden Kaffee und Kuchen gereicht und es kann in entspannter Atmosphäre mit den Autoren ins Gespräch gekommen werden.

Günter Gentsch

Inhalt: Welch unheilbeladene Folgen ein in schlimmer Not unbedacht gegebener Schwur auslöst, erfahren wir aus der Geschichte der von Homer erstmals eingeführten Gestalt des Kreterkönigs Idomeneus. Wie diese Geschichte im Wandel der Zeiten literarisch mehr und mehr Fahrt aufnimmt und Mozart das Schicksal des Idomeneus sogar zur Oper erhöht – das fügt sich zum tragischen Sinnbild menschlichen Versagens, aber auch unerschütterlichen Überlebenswillens zusammen.

Beiträge des Bürgervereins Gohlis e.V. zur Leipziger Buchmesse 2019.

WELTOFFENES GOHLIS

Bürgerverein Gohlis e. V.

Leipziger Buchmesse

Leipzig liest
21.–24. März 2019

Was wäre, wenn…? Gedanken zur Bestattungsvorsorge

Gedanken an den Tod sind für die meisten unangenehm, wir schieben sie weit von uns weg. Doch wer selbst schon die Organisation in einem Trauerfall übernommen hat, weiß um die vielen Entscheidungen, die in dieser ungewohnten, emotional belastenden Situation schnell getroffen werden müssen.

Eine Bestattungsvorsorge stellt sicher, dass die Wünsche, die der Verstorbene zu Lebzeiten geäußert hat, genau umgesetzt werden. Die finanzielle Absicherung kann beispielsweise durch den Abschluss einer Sterbegeldversicherung erfolgen oder die Hinterlegung der Bestattungskosten auf einem Konto der Deutschen Bestattungsvorsorge Treuhand. Diese bietet maximale Sicherheit und schützt das Geld vor dem Zugriff des Sozialamtes. Im Trauerfall müssen die Hinterbliebenen keine Entscheidungen mehr treffen und werden auch finanziell entlastet.

Pfeifer Bestattungen bietet verschiedene Arrangements zum Festpreis an und eine höchstmögliche Preistransparenz ohne versteckte Kosten. In unseren hellen, freundlichen Räumen in der Möckernschen Straße 6 beraten wir Sie gern über die vielfältigen Möglichkeiten.

PFEIFER BESTATTUNGEN

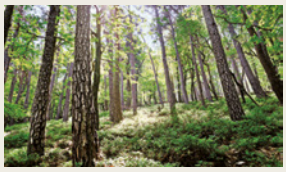
www.pfeifer-bestattungen-leipzig.de

FEUERBESTATTUNG „ROTE ROSEN"

Die Rose steht für Liebe und Schönheit

Feierliche Urnenbeisetzung auf einem Friedhof in Leipzig, Blumenkranz aus roten Rosen inkl. aller notwendigen Leistungen und Krematorium*

2.995,00 €



BESTATTUNG IM FRIEDWALD

Der Natur ganz nah

Beisetzung der Urne im FriedWald im Beisein der Angehörigen, inkl. aller notwendigen Leistungen, Krematorium und Basisbaum*

3.849,00 €

SEEBESTATTUNG

Die Weite des Meeres

Eine Feuerbestattung mit anschließender anonymer Beisetzung in der Ostsee, inkl. aller notwendigen Leistungen und Krematorium*

2.950,00 €

Die Ewigkeit bewahrt nur die Liebe, weil sie von gleicher Natur ist.

Khalil Gibran

Mit unseren Arrangements bieten wir für jeden eine würdevolle Bestattung mit Preis- und Leistungstransparenz an.

Sprechen Sie mit uns über Ihre individuellen Vorstellungen.

*Hinzu kommen Gebühren für Urkunden, Klinik, Arzt sowie ggf. den Friedhof.

FEUERBESTATTUNG OHNE TRAUERFEIER

Im kleinen Kreis Abschied nehmen

Eine stille Abschiednahme im kleinen Kreis mit anschließender Urnenbeisetzung auf dem kommunalen Friedhof Markkleeberg, inkl. aller notwendigen Leistungen, Krematorium und Friedhof*

2.995,00 €

FEUERBESTATTUNG ANONYM

Feuerbestattung mit anonymer Beisetzung im Friedgarten Mitteldeutschland ohne Beisein der Angehörigen, inkl. aller notwendigen Leistungen, Krematorium und Friedhof*

2.195,00 €

ERDBESTATTUNG „TRADITION"

Die traditionelle Form der Bestattung

Erdbestattung im traditionellen Stil mit 4 Sargträgern inkl. gewachster Kiefernsarg aus deutscher Produktion und aller notwendigen Leistungen*

2.950,00 €

Filiale Gohlis
Möckernsche Straße 6
04155 Leipzig
Telefon: (0341) 56 14 57 80

Filiale Mockau
Mockauer Straße 123
04357 Leipzig
Telefon: (0341) 60 23 116

Filiale Schönefeld
Gorkistraße 27
04347 Leipzig
Telefon: (0341) 23 29 102

Neues aus der Bibliothek Gohlis „Erich Loest“

Liebe Leserinnen und Leser des Gohlis Forum,

für Filmfreunde warten die Leipziger Städtischen Bibliotheken seit Ende vergangenen Jahres mit dem neuen Online-Angebot „Filmfriend“ auf. Dieser Streaming-Dienst für Bibliotheken ermöglicht es jederzeit, mit dem Bibliotheksausweis Filme zu schauen. Egal ob von zu Hause, in der Bahn oder im Café. Das von der Firma filmwerte GmbH aus Potsdam-Babelsberg entwickelte Filmportal bietet angemeldeten Bibliotheksnutzern unbeschränkten und kostenlosen Online-Zugang zu mehr als 1.500 Titeln. Der Filmkatalog reicht vom deutschen Film über erfolgreiche internationale Arthouse-Kinotitel, TV- und Kinodokumentationen, Mainstream-Titel und Kinderfilme bis hin zu Serien.
Der Zugang ist leicht über die Homepage der Bibliothek zu erreichen. Benötigt werden nur die Bibliotheksausweisnummer und die persönliche PIN. „Filmfriend“ ist werbefrei und erhebt keinerlei personenbezogene Daten. Die Filme lassen sich ganz einfach auf dem PC/Mac, auf dem Tablet oder Smartphone sowie über TV-Geräte (AppleTV, Google ChromeCast) streamen. Die Altersfreigabe für Kinder wird automatisch geprüft. Viel Spaß bei der nächsten Flimmerstunde!
Kinder und Jugendliche bis zum vollendeten 19. Lebensjahr können die Bibliothek kostenlos nutzen. Die Anmeldung für LeipzigPass-Inhaber ist ermäßigt.

An dieser Stelle möchten wir auch einen Blick auf die Leipziger Buchmesse 2019 werfen. Vom 21.-24. März wird Leipzig, wie jedes Jahr, wieder zum Zentrum des nationalen und internationalen Buchmarktes. Die Messe bietet den Verlagen eine Bühne für die literarischen Neuerscheinungen des Frühjahrs. Das zur Buchmesse gehörende Lesefest „Leipzig liest“ geht dieses Jahr bereits in die 28. Runde, und auch die Bibliothek Gohlis ist wieder mit dabei.

Am Freitag, den 22. März um 19.00 Uhr, begrüßen wir Regine Möbius in unserem Haus. In ihrem Sachbuch „Schneisen der Zeitgeschichte. Erich Loest als politischer Mensch“ nähert sich die Autorin dem politischen Menschen Loest anhand von Erlebnisberichten, Interviews und Zeitzeugendokumenten, Briefen und Beobachtungen von Künstlern, Journalisten und Geisteswissenschaftlern an. Dabei wirft Regine Möbius einen umfassenden Blick auf die tiefere Psychologie der Ereignisse, die sich in all seinen Büchern und kulturpolitischen Aktionen widerspiegelt. Loest, Literatur und Politik. Die Bibliothek Gohlis „Erich Loest“ bietet hierfür natürlich den idealen Rahmen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch! Der Eintritt ist frei.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Die Anmeldung für LeipzigPass-Inhaber ist ermäßigt. Kinder und Jugendliche bis zum vollendeten 19. Lebensjahr können die Bibliothek kostenlos nutzen.

Bibliothek Gohlis „Erich Loest“
Stadtteilzentrum Gohlis
Georg-Schumann-Straße 105
04155 Leipzig,
Tel.: (0341) 1235255
E-Mail: bibliothek.gohlis@leipzig.de

Öffnungszeiten:
Mo, Di, Do, Fr 10 – 19 Uhr ; Mi 15 – 19 Uhr

Leipzig liest – auch in Gohlis

Mit nicht weniger als 30 Veranstaltungen beteiligt sich unser Stadtteil an Europas größtem Lesefest während der Leipziger Buchmesse 2019. Hier finden Sie alle Termine. Beachten Sie bitte auch die Beiträge zu den literarischen Veranstaltungen des Bürgervereins Gohlis und der Bibliothek „Erich Loest“ auf den Seiten 16 und 18.

Do, 21. März | 11 Uhr | Bibliothek Gohlis
Gina Mayer : „Hotel der verzauberten Träume“.

Do, 21. März | 18 Uhr | Galerie ARTAe, Showroom Menckestraße 3
Mayjia Gilles Poesie führt durch ein Labyrinth aus Schönheit und Schrecken, Schmerz und Glück. Dort finden wir, was wir lange vermissten: Liebe.

Do, 21. März | 19 Uhr | Gohliser Schlösschen
Poesiealbum – Lesung und Gespräch mit Klaus-P. Anders (Märkischer Verlag)

Do, 21. März | 19 Uhr | Weine&Events, Breitenfelder Straße 20
Jürgen Ehlers: „Wein und Wahrheit. Du kannst lügen, aber du kannst die Wahrheit nicht töten ..."

Do, 21. März | 19 Uhr | Nord-Apotheke, Georg-Schumann-Straße 50
Prof. Dr. med. Gustav Dobos: „Endlich schmerzfrei und wieder gut leben“ (Scorpio Verlag)

Do. 21. März | 20 Uhr | Gohliser Schlösschen
Klaus Merz: „Firma“ – Lesung (Haymon Verlag)

Fr, 22. März | 12 Uhr | Bibliothek Gohlis
Siri Pettersen: „Die Rabenringe“.

Fr, 22. März | 15 Uhr | Budde-Haus
„Ich und Nikita und der Adopteur“. Lesung mit der Autorin Nikola Huppertz für Kinder ab 6 Jahre

Fr, 22. März | 17 Uhr | Gohliser Schlösschen
„Leben, ich reiß dich an mich“ mit Linde Unrein, Jutta Pillat, Brunhild Fischer, Eva Lehmann-Lilienthal (Autorinnen der GEDOK-Gruppe) – Lesung mit Musik

Fr, 22. März | 17.30 Uhr | Infozentrum Georg-Schumann-Straße 126
Heike Wolf: „Die Schönaus – eine Leipziger Familiengeschichte 1913-1957“

Fr, 22. März | 18 Uhr | Gohliser Schlösschen
„Sengende Passion – Elsas Töchter“ mit Gisela Kohl-Eppelt, Sibylle Kuhne & Brunhild Fischer – Lyrik und Musik (Veranstalter: GEDOK)

Fr, 22. März | 18 Uhr | Diakonie Blickwechsel Mottelerstraße 13
Claudia Westhagen: „Das Leben ist immer für eine Überraschung gut“ (myshow Verlag)

Fr, 22. März | 18 Uhr | Budde-Haus
„Von Wahn und Sinn – Behandler, Patienten und die Psychotherapie ihres Lebens“. Lesung mit der Autorin Heide Fuhljahn. Kooperationsveranstaltung mit dem Leipziger Bündnis gegen Depression e. V.

Fr, 22. März | 19 Uhr | Weine&Events, Breitenfelder Straße 20
Ralf Kramp: „Gute Tröpfchen und rollende Köpfchen“. Schwarzhumorige Kriminalgeschichten vom Meister des Kurzkrimis, serviert mit Witz und feinen Weinen

Fr, 22. März | 19 Uhr | Bibliothek Gohlis
Regine Möbius: „Schneisen der Zeitgeschichte – Erich Loest als politischer Mensch“

Fr, 22. März | 19 Uhr | Schillerhaus
Autorenlesung mit Christian Tielmann: „Unsterblichkeit ist auch keine Lösung“. Ein Goethe-Schiller-Desaster (dtv Verlagsgesellschaft).

Fr, 22. März | 19 Uhr | Gohliser Schlösschen
„Hooger Nüsse“ – Afghanistan und Hallig Hooge – Poesie im Wattenmeer mit Judith Arlt und Sebastian Schwarze-Wunderlich (Piano) – Lesung mit Musik (Achter Verlag)

Fr, 22. März | 19.30 Uhr | Contorhaus Breitenfelder Straße 12
Silvija Hinzmann liest aus „Die dunkle Seite der Bucht“.

Fr, 22. März | 20 Uhr | Galerie ARTAe, Gohliser Straße 3
Spätschoppen-Lesung Vol. 6: Florian Günther & Jürgen Roth. Lyrik und neue Texte von zwei erfahrenen Schriftstellern. Es werden Brezn, Obazda und Bier gereicht. Schnaps frei.

Sa, 23. März | 15-18 Uhr | Budde-Haus
Mythische Eruptionen: Über Götter, Märchen, Trickster. Ein Nachmittag mit der edition vulcanus. Kooperationsveranstaltung mit dem Arbeitskreis für Vergleichende Mythologie e. V.

Sa, 23. März | 18 Uhr | Gohliser Schlösschen
„My generation“ mit Eva Meißner-Prinz, Ulrike Diez, Jutta Pillat, Ulrich Schröder, Bärbel Sanchez, Heidrun Stödtler, Heidi Bergmann, Ralph Grüneberger, Hannelore Crostewitz, Christine Kappe, Andreas-Wolfgang Rohr, Claus Irmscher, Alexandra Michaelis, Isabell Rose, Luci Lux, Corinna Stieler, Ingrid Miller – Lesung mit Musik (Gesellschaft für zeitgenössische Lyrik e.V.)

Sa, 23. März | 18.30 Uhr | Eiscafe Florenz, Georg-Schumann-Straße 72
Hannelore Crostewitz: „Was zu sagen ist“. Betrachtungen und Gedichte über Selbstdarsteller, die Sprache der Fische u. ä. zum Sinnieren und Schmunzeln

Sa, 23. März | 19.30 Uhr | First Reisebüro Georg-Schumann-Straße 50
Wolfgang Orians, Andreas Salewski: „Bibliothek der unbekannten Länder: Kalmückien“

Sa, 23. März | 19.30 Uhr | Infozentrum | Georg-Schumann-Straße 126
Mareike Schneider: „Alte Engel“

Sa, 23. März | 20 Uhr Galerie ARTAe, Gohliser Straße 3
Ein literarischer Abend mit dem Verlag Schöffling & Co., moderiert von Lutz Rathenow. Autoren: Julia Trompeter, Michael Roes, Lutz Rathenow

Sa, 23. März | 20 Uhr | Gohliser Schlösschen
Ann-Helena Schlüter - Lesung mit Musik (SCM-Verlag)

Sa, 23. März | 20 Uhr | Budde-Haus
2. Nacht der Leipziger Märchenerzähler*innen – „Von Liebe, Tod und Teufel und ein bisschen Glück“.

Sa, 23. März | 21 Uhr | Gohliser Schlösschen
„Reisen in die Sehnsucht“ mit Sascha Heße, Susanne Leiste-Bruhn, Klaus Schwanda, Eckhard Weise – Lesung und Gespräch (Wiesenburg Verlag)

So, 24. März | 14-18 Uhr | Budde-Haus
Bücher-Café des Bürgervereins Gohlis e. V. und der Initiative Weltoffenes Gohlis: 14 Uhr „Die Irrfahrten der Anne Bonnie“. Es liest die Autorin Koschka Linkerhand. 16 Uhr „Der verhängnisvolle Schwur“. Es liest der Autor Günter Gentsch

Leipziger Buchmesse

Leipzig liest
21.–24. März 2019

Fußverkehrsbeauftragter zu Gast

Am 16. Januar war beim Bürgerverein Gohlis Friedemann Goerl zu Gast. Er ist seit einem Jahr der Fußverkehrsbeauftragte der Stadt Leipzig und kümmert sich besonders um die Belange der Fußgänger bei allen anstehenden Bauplanungen der Stadtverwaltung. Während die Mängelbeseitigung Aufgabe einer Abteilung Straßeninstandsetzung ist, geht Goerl in der Stadt Leipzig auch die strategische Fußverkehrsplanung an, die von einer entsprechenden Verkehrsstrategie über einen Fußverkehrsentwicklungsplan bis hin zu Konzepten für einzelne Stadtviertel reichen soll. Die rund 20 Zuhörer aus den Reihen des Bürgervereins wiesen auf Probleme mit anderen Verkehrsteilnehmern hin (Falschparker und Radfahrer auf Fußwegen) sowie auf Gefahrenquellen durch unebene Oberflächen und Großpflaster in vielen Gehwegbereichen. Auch wurde diskutiert, warum es in Gohlis (und ganz Leipzig) so wenige Zebrastreifen gibt. Von der Flächenverteilung im öffentlichen Raum bis zur Barrierefreiheit fand rund zwei Stunden lang intensiver Austausch statt. *Matthias Reichmuth*

Veranstaltungen / Termine

Veranstaltungen in den alten Räumen: Lindenthaler Straße 34, 04155 Leipzig

Dienstag,	**5. März**	15 Uhr	**Seniorencafé und Rommé-Runde**
Mittwoch,	**13. März**	19 Uhr	**Mitgliederversammlung**
Freitag,	**15. März**	19 Uhr	**Gestrandet an der EU-Außengrenze – Geflüchtete in Südosteuropa 2015-2019,** Vortrag von Dr. Björn Opfer-Klinger auf Einladung der Initiative Weltoffenes Gohlis. Ort: Jedermanns, Georg-Schumann-Straße 133

Veranstaltungen in den neuen Räumen: Lützowstraße 19, 04157 Leipzig

Mittwoch,	**20. März**	19 Uhr	**AG Mobilität und Verkehr in Gohlis**
Donnerstag,	**21. März**	14 Uhr	**Seniorencafé und Rommé-Runde**
Sonntag,	**24. März**	14/16 Uhr	**Zwei Lesungen im Rahmen von „Leipzig liest“** (vgl. S. 18)
Mittwoch,	**27. März**	17 Uhr	**AG Stadtteilgeschichte** lädt zum Gesprächs-Café
Donnerstag,	**4. April**	14 Uhr	**Seniorencafé und Rommé-Runde**
Samstag,	**13. April**	10 Uhr	**Frühjahrsputz am Bahndamm, Start Lindenthaler Straße, Ecke Stoyestraße**
Donnerstag,	**18. April**	14 Uhr	**Seniorencafé und Rommé-Runde**
Mittwoch,	**24. April**	19 Uhr	**AG Stadtteilgeschichte**
Freitag,	**26. April**	18 Uhr	**Festliche Einweihung der neuen Geschäftsstelle des Bürgervereins im Budde-Haus**
Donnerstag,	**2. Mai**	14 Uhr	**Seniorencafé und Rommé-Runde**
Samstag,	**11. Mai**	14 Uhr	**Tag der Städtebauförderung mit Veranstaltung auf dem Huygensplatz**

Beachten Sie bitte zusätzlich unseren Kulturkalender auf Seite 2 und für „Leipzig liest“ Seite 19 in diesem Heft.

Impressum

Herausgeber: Bürgerverein Gohlis e. V., Lindenthaler Straße 34, 04155 Leipzig
Öffnungszeiten: Freitag von 10 bis 12 Uhr, Dienstag von 16.30 bis 18.30 Uhr
Telefon (während der Öffnungszeiten)**:** (0341) 20 01 85 56 | **Internet:** www.gohlis.info
E-Mail: gohlisforum@gohlis.info (Redaktion) | buergerverein@gohlis.info (Verein)
Bankverbindung: Sparkasse Leipzig, IBAN: DE92 8605 5592 1111 5016 68
Redaktion: Matthias Reichmuth, Wolfgang Leyn | **Satz/Layout:** Reichelt Kommunikationsberatung
Bildnachweis: S.1: Privat; S.4: Tilman Schenk; S. 6: Archiv Elisabeth Guhr; S. 7, 13: Günter Krap; S. 8: Peter Niemann; S. 9: Maria Köhler / Gohliser KIEZgeflüster ; S. 15: Archiv Gerhard Eckart; S. 16: Melina Weissenborn, Günter Gentsch; S. 18: Archiv Bibliothek Gohlis „Erich Loest“;
Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht der Meinung des Bürgervereins Gohlis e. V. entsprechen.
Redaktionsschluss Heft 3/2019: 10. April 2019
Leserbriefe, interessante Beiträge zu Gohliser Themen und Anzeigen sind jederzeit willkommen, bevorzugt bei Ankündigung deutlich vor Redaktionsschluss.